



Informationsveranstaltung des MCC Berlin

Mit- und voneinander lernen: Wie Beteiligung zur Lösung von komplexen Herausforderungen in Kommunen und anderswo beitragen kann

Di., 27. September 2022, 09:30-12:30 Uhr (online)

Sich verschärfende Folgen von Umweltproblemen und wachsende Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen stellen politische Institutionen vor komplexe Fragestellungen. Damit Kommunen und andere politische Institutionen **langfristig tragende und konsensfähige Konzepte** entwickeln können, die dieser Komplexität sowie diversen, teils gegensätzlichen Interessen gerecht werden, braucht es Prozesse, welche die zentralen Akteure einbeziehen und kreative sowie gut begründete Lösungsideen freisetzen. Möglich ist dies mit einem gemeinsamen, wissenschaftlich informierten Lernprozess im Rahmen eines besonderen Beteiligungsverfahrens. Im Zuge dieses Verfahrens denken die beteiligten Bürgerinnen und Bürger zusammen mit Stakeholdern und der Stadt über unterschiedliche Handlungsoptionen und deren Auswirkungen nach und bringen dabei ihre Wertvorstellungen und Erfahrungen ein. Dieses spezielle, aus internationaler Forschung entsprungene Verfahren hat sich auf kommunaler wie nationaler und sogar internationaler Ebene bewährt.

Ihre Kommune oder andere politische Institution steht vor komplexen Herausforderungen mit Nachhaltigkeitsbezug? Sie möchten wissen, wie Beteiligung zu beständigen und nachhaltigen Lösungen beitragen kann? Wir informieren Sie zu diesem speziellen Beteiligungsverfahren und damit zu Lösungsmöglichkeiten für die Problemlage Ihrer Kommune. Dabei erläutern wir den Ablauf und den Mehrwert des Verfahrens und benennen Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung Ihres Beteiligungsprozesses. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen!

Die Veranstaltung wird organisiert vom Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) Berlin und findet am Dienstag, **27.09.2022** von **09:30-12:30 Uhr online** statt. Eingeladen sind alle Kommunen oder andere Institutionen (kommunale Zusammenschlüsse, Länderbehörden, regionale Initiativen, etc.) aus ganz Deutschland mit Interesse an erfolgreichen wissenschaftsinformierten politischen Beteiligungsprozessen im Nachhaltigkeits- und Klimabereich.

Wir bitten um **Anmeldung** per Email an Frau Hagemann (hagemann@mcc-berlin.net) bis spätestens **Fr, 23. September**.

Programm

Agenda:

09:30	Begrüßung und Vorstellung
09:50	Beteiligung – wie und warum überhaupt? Die Verfahrensidee am Beispiel des Modellprozesses in Biesenthal (2021-22)
10:15	Was hat's gebracht? Das Verfahren aus Sicht des Bürgermeisters Carsten Bruch, Stadt Biesenthal
10:25	Ihre Fragen und Diskussion
11:00	<i>Pause</i>
11:15	Bald auch bei Ihnen? Erfolgsvoraussetzungen und Tipps für neue Beteiligungsverfahren
11:30	Ihre Fragen und Diskussion
12:30	Ende

Einwahldaten

Die Online-Teilnahme erfolgt über das Programm **Zoom**:

<https://zoom.us/j/94116430593?pwd=WWhRY005eDFMUkF0TkxRmZUQjVTZz09>

Meeting-ID: 941 1643 0593

Kenncode: **786715**

Schnelleinwahl mobil

+496950500952,,94116430593# Deutschland

+496950502596,,94116430593# Deutschland

Danke für Ihr Interesse!

Auf einen Blick – wer sind wir?



Diese Informationsveranstaltung findet statt als Abschluss des Projekts „WaldBrandenburg“ (2021-22). Mitglieder des Projektverbundes sind das unabhängige, renommierte Forschungsinstitut Mercator Research Institute for Climate Change and Global Commons (MCC, Projektleitung), die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), der Verein Civilog e.V. sowie die Stadt Biesenthal. Gefördert wurde das Projekt von der [Deutschen Bundesstiftung Umwelt](https://www.dbu.de) (DBU).

Das Projekt „WaldBrandenburg“ begann mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (SVV) der Stadt Biesenthal am 18.06.2020 zur Durchführung eines wissenschaftlich informierten Beratungs- und Beteiligungsprozesses, um gemeinsam Handlungsoptionen für die Zukunft des Biesenthaler Stadtwaldes zu erarbeiten. Alle Bürgerinnen und Bürger Biesenthals sollten die Möglichkeit haben, eng in die politische Entscheidungsfindung der Stadt zur Entwicklung des Stadtwaldes eingebunden zu werden. Ziel des Prozesses war es, schrittweise Handlungsalternativen rund um den Wald zu erarbeiten, die die Bedürfnisse möglichst aller Gruppen berücksichtigen, wobei die Rolle der Bürgerinnen und Bürger im Projekt zentral hervorgehoben wurde, um ihre Sichtweisen und Erwartungen hinreichend einzubeziehen und den politischen Entscheidungen der SVV tragfähigem Rückhalt zu geben.

Der Prozess begann mit der Auswahl der zu beteiligenden Akteure im März/April 2021. Es folgten drei Projektphasen: In der ersten Phase wurden Ausgangsprobleme und Ziele definiert, in Phase zwei Optionen entwickelt und bewertet und in der dritten Phase schließlich die Optionen überarbeitet und eine Vorauswahl getroffen. Mit einem Gemeindegipfel im März 2022, bei dem der Bürger:innenrat die Projektergebnisse der SVV vorstellte, endete der Prozess.

Einen unterhaltsamen ersten Eindruck von diesem modellhaften Beteiligungsverfahren in Biesenthal bietet Ihnen ein **Videoclip** (10min, Interviewdoku) unter www.mcc-berlin.net/FilmStadtwaldBiesenthal

Weitere Informationen zum Projekt unter www.pem-process.org.

FAQs zum Beteiligungsverfahren

Was ist das Ziel des Beteiligungsverfahrens?

Ziel dieses innovativen Beteiligungsverfahrens ist es, nachhaltige und lokal angepasste Konzepte, die von den betroffenen Akteuren als legitim und sinnvoll empfunden werden, zu erarbeiten. Dies erfordert einerseits interdisziplinäre Wissenschaft (integrierte Assessments), andererseits eine Art politischen Beteiligungsprozess. Die am Ende schrittweise explorierten Handlungsalternativen – statt etwa Forderungslisten oder statt eines Bürgerentscheids – sollen die Perspektiven möglichst aller Gruppen berücksichtigen.

Was ist das Besondere an diesem Beteiligungsverfahren?

Es ist wissenschafts- und wertebasiert. Das heißt zum einen, dass die diskutierten Handlungsalternativen wissenschaftlich eingeordnet, unterfüttert und bewertet werden. Zum anderen werden Vor- und Nachteile der Alternativen unter Bezugnahme auf die Werte der Beteiligten diskutiert und Ansichten jeweils begründet. Die Verfahrensidee kann auf allen politischen Ebenen – von lokal bis global – und auf alle Nachhaltigkeitsthemen, die eine hohe Komplexität und viele Konfliktlinien mit sich bringen, angewendet werden.

Wie läuft das Verfahren ab?

Das Verfahren besteht aus drei Phasen: Es beginnt mit der Erfassung der Ausgangsprobleme, (vorläufigen) Ziele und Bedürfnisse zur Situation aus unterschiedlichen Perspektiven. Dann werden gemeinsam Handlungsalternativen im Lichte ihrer Auswirkungen entwickelt und bewertet, wodurch die ursprünglichen Ziele ggf. angepasst werden. Zuletzt werden die Alternativen gemeinsam vertieft und abschließend bewertet.

Was ist der Mehrwert des Beteiligungsverfahrens?

Ein großer Mehrwert ist ein besseres Wissen und damit bessere Entscheidungsgrundlagen für langfristig robuste, politisch tragfähige und umsetzbare Nachhaltigkeitskonzepte. Die sich annähernden Positionen machen Ihre Kommune entscheidungs- und handlungsfähig, indem sie bestehende Konflikte und Spannungsfelder vermindern und die gezielte Entwicklung konkreter Handlungsoptionen ermöglichen. Der gemeinsamer Lernprozess auf der Suche nach den besten Lösungen fördert Vertrauen, Verständnis und Toleranz unter den beteiligten Akteuren, ebenso wie die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger zum Prozess und zur Kommune, und stärkt die Kompetenzen innerhalb einer Kommune.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.pem-process.org und erhalten Sie natürlich bei unserer Informationsveranstaltung. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

Kontakt:

Dr. Martin Kowarsch

Email: kowarsch@mcc-berlin.net

Tel: +49 (0) 30 338 5537-247

Katharina Hagemann

Email: hagemann@mcc-berlin.net